

Daran anschließend wurde im Arbeitskreis der Bedarf diskutiert weitere Netzwerkarbeit zu gestalten, um vereinzelt, aber häufig bereits sehr gut evaluierten Angeboten zu gender- und diversitätsorientierter Lehre im Bereich der Mathematik mehr Sichtbarkeit zu ermöglichen und gleichzeitig Erfahrungs- und Anknüpfungspunkte für ähnliche Projekte zu bewusst zu machen. Als erster Schritt wird dazu eine Bestandsanalyse angestrebt, die eine konkrete Übersicht zu bestehenden Projekten und Angeboten ermöglichen soll. Der entsprechende Aufruf an bestehende Projekte soll über die zugehörige GDM-Rundmail versandt werden.

Nächster Tagesordnungspunkt waren die Sprecher:innenwahlen des Arbeitskreises. Renate Motzer (Uni Augsburg) wurde als Sprecherin des AKs wiedergewählt, ebenso Christine Scharlach (FU Berlin) als 3. Sprecherin. Zur 2. Sprecherin wurde Lara Gildehaus (Uni Paderborn) neu gewählt. Der bisherigen 2. Sprecherin Andrea Blunck (Uni Hamburg) konnte für 16 Jahre Arbeit in diesem Amt gedankt werden.

Weiterhin wurde auf Veranstaltungen rund um den international begangenen 12. Mai als Women-in-Math-Day hingewiesen (siehe may12.womeninmaths.org), ebenso um diejenigen in der Reihe Women-in-Logic (www.womeninlogic.org).

Abschließendes Thema der Sitzung war eine Diskussion über einen neuen Namen für den AK.

Zu Beginn des AKs hieß er „Frauen und Mathematikunterricht“, später wurde das Feld insofern breiter, dass nicht nur der Unterricht, sondern viele Aspekte der Mathematik betrachtet wurden. Um weiterhin die auch historisch gewachsene Perspektive auf Frauen in der Mathematik beizubehalten und gleichzeitig aktueller Diskurse und Forschungsarbeiten zu integrieren, einigten sich die anwesenden Mitglieder darauf eine Erweiterung des Titels zu diskutieren. Ein Vorschlag wurde per E-Mail an den ganzen AK weitergeleitet. Zunächst wurde die Diskussion im ganzen AK per E-Mail weitergeführt. Schließlich gab es am 3. 11. ein weiteres Treffen per Zoom, in dem alle per E-Mail vorgebrachten Argumente nochmal besprochen wurden. Das Ergebnis dieser Diskussion ist die Erweiterung des Titels auf „AK Frauen, Gender & Diversity und Mathematik“.

Es wurde vereinbart, dass die nächste Herbsttagung des umbenannten AKs wieder Anfang Oktober stattfinden soll (am 5. und 6. 10. 2023). Einige AK-Mitglieder versprachen, bei ihnen vor Ort zu prüfen, ob sie die Sitzung in Präsenz ausrichten können.

Renate Motzer, Universität Augsburg
Email: renate.motzer@math.uni-augsburg.de

Arbeitskreis: Grundschule

Herbsttagung, 11.–12. 11. 2022

Barbara Ott, Elisabeth Rathgeb-Schnierer, Daniel Walter und Gerald Wittmann

Die Herbsttagung des Arbeitskreises Grundschule fand in diesem Jahr nochmals online statt. Am 11. und 12. 11. 2022 trafen sich über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung online. Das Tagungsthema lautete *Mathematische Bildung heute und morgen: Herausforderungen und Perspektiven*.

Nach der Begrüßung eröffnete Günter Krauthausen am Freitagnachmittag die Tagung mit dem ersten Hauptvortrag. Unter dem Vortragstitel *Zur Digitalisierungsdebatte im Mathematikunterricht der Grundschule* gab er einen weiten Überblick über die Entwicklung digitaler Medien im Mathematikunterricht der Grundschule, die jeweils auch zeitbezogen war und verschiedensten Einflüssen unterlag. Dabei wurden vier „Player“ mit unterschiedlichen Innovationsgeschwindigkeiten ausgemacht: die Technik-

entwicklung, die Bildungspolitik, die Schulentwicklung und die Fachdidaktik. Weiter zeigte Günter Krauthausen sowohl wünschenswerte Angebote als auch Ansätze auf, die in eine aus fachdidaktischer Sicht gute Richtung weisen und deshalb Perspektiven für die weitere Entwicklung geben.

Am Samstag betrachtete Rebecca Klose in ihrem Vortrag *Mehrsprachigkeit als Ressource beim Mathematiklernen*. Sie schilderte zunächst den Stand der Forschung zum Thema Mehrsprachigkeit mit Bezug zum Mathematikunterricht in der Grundschule. So stellt Mehrsprachigkeit auch eine Ressource dar, und bilingualer Mathematikunterricht ist eine Möglichkeit, diese Ressource zu nutzen. Allerdings bedarf die mathematische Begriffsbildung in einem bilingualen Kontext besonderer Beachtung. Am Beispiel der Erstellung von Podcasts zum Thema Sym-

metrie durch Schülerinnen und Schüler einer vierten Klasse wurde veranschaulicht, in welcher Weise die Lernenden am Ende der Grundschulzeit mathematische Fachsprache zur Darstellung geometrischer Begriffe in den Zielsprachen Deutsch und Englisch verwenden.

Birgit Werner stellte ihren Vortrag unter das Thema: *Warum ist das die 35? – ist das inklusive Mathematik?* Ausgehend von einer Unterrichtsszene in einer vierten Grundschulklasse arbeitete sie heraus, dass für die Teilhabe aller Kinder am Mathematikunterricht über die curricularen Anforderungen hinaus verschiedenste Förderbedarfe in den Blick genommen werden müssen. Dabei besteht ein Spannungsverhältnis zwischen Standardisierung und Heterogenität, oder anders formuliert, ein curriculares Dilemma innerhalb eines zeitgleich, aber ziel-different stattfindenden Unterrichts. Birgit Werner plädierte unter anderem für eine stärkere Nutzung der Bildungsstandards sowohl als Referenzrahmen als auch als Validitätskriterium für individuelle Bildungsangebote. Sie charakterisierte inklusiven Unterricht als transdisziplinären Unterricht, der eine Offenheit für verschiedenste Perspektiven erfordert.

An den beiden Tagen wurden zudem sieben Arbeitsgruppen angeboten, in denen in insgesamt zehn Sitzungen laufende Forschungsprojekte vorgestellt und aktuelle Entwicklungen und Perspektiven und diskutiert wurden:

- Arithmetik (Koordination: Charlotte Rechtsteiner)
- Frühe mathematische Bildung (Koordination: Julia Bruns, Meike Grüßing)
- Geometrie (Koordination: Carla Merschmeyer-Brüwer, Simone Reinhold, Elisabeth Unterhauer)
- Kommunikation und Kooperation (Koordination: Birgit Brandt, Uta Häsel-Weide)
- Lehrkräftebildung (Koordination: Stephanie Schuler, Gerald Wittmann)

- PriMaMedien (Koordination: Roland Rink, Daniel Walter)
- Sachrechnen (Koordination: Dagmar Bönig)

Weiter gab es für den wissenschaftlichen Nachwuchs erneut die Möglichkeit, den Rat von Expertinnen und Experten in Anspruch zu nehmen. Dieses Angebot nutzten 23 Doktorandinnen und Doktoranden, für die zehn erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu individuellen Gesprächen zur Verfügung standen.

Der Tagungsband enthält schriftliche Fassungen der drei Hauptvorträge und dokumentiert zudem die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Er erscheint in der Reihe *Mathematikdidaktik Grundschule* der University of Bamberg Press und wird von Anna Susanne Steinweg herausgegeben. Es besteht freier Zugang zur elektronischen Version des Tagungsbandes (www.uni-bamberg.de/ubp/verlagsprogramm/reihen/mathematikdidaktik-grundschule/).

Die nächste Herbsttagung des Arbeitskreises Grundschule findet vom 17. bis 19. 11. 2023 an der Universität Bremen statt. Die Anmeldung ist möglich im Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte Juli 2023. Näheres hierzu sowie aktuelle Informationen finden Sie auf der Internetseite des AK Grundschule (didaktik-der-mathematik.de/arbeitskreise/).

Barbara Ott, Pädagogische Hochschule St. Gallen
E-Mail: barbara.ott@phsg.ch

Elisabeth Rathgeb-Schnierer, Universität Kassel
E-Mail: rathgeb-schnierer@mathematik.uni-kassel.de

Daniel Walter, Universität Bremen
E-Mail: dwalter@uni-bremen.de

Gerald Wittmann, Pädagogische Hochschule Freiburg
E-Mail: gerald.wittmann@ph-freiburg.de

Arbeitskreis: Psychologie und Mathematikdidaktik Herbsttagung, Schloss Rauischholzhausen, 7./8. 10. 2022

Daniel Sommerhoff und Anke Lindmeier

Nach zwei Jahren, in denen die Herbsttagung des AKs Psychologie und Mathematikdidaktik nur digital – im virtuellen Schloss Rauischholzhausen – stattfinden konnte, war es dieses Jahr wieder so weit: Obwohl die Pandemie noch nicht vorbei war

und sich auf diversen Tagungen und Konferenzen gezeigt hatte, was für Infekionsherde diese darstellen können, fand die Herbsttagung des AKs in Präsenz im Schloss Rauischholzhausen statt. Welche Auswirkungen das gerade auf die sozialen Aspekte